

1.3 Akzeleration

Maßnahmen, bei denen das Tempo des Lehrens und Lernens in Anpassung an das Lern-tempo des begabten Kindes beschleunigt wird, nennt man Akzeleration. Dazu gehören z. B. die frühere Einschulung im Vergleich zu Altersgenossen, das Überspringen einer Jahrgangsstufe, das Drehtürmodell (fach- oder zeitweise Teilnahme am Unterricht in höheren Klassen) oder das Frühstudium.

Fördermaßnahmen auf Grundlage der Akzeleration stellen die beschleunigte Fähigkeits- und Kompetenzentwicklung in den Vordergrund, also die erhöhte Lern- und Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit besonders begabter Kinder und Jugendlicher (HELLER, 2009). In der Regel werden sie angewandt bei der Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher, die in der Lage sind, ihre hohe Begabung auch in entsprechende Leistungen umzusetzen. (s. a. Baustein 3, Pkt. 5 und Baustein 5, Pkt. 3.5)

Das **Überspringen** als Fördermaßnahme für hochbegabte Schüler wird von der pädagogisch-psychologischen Forschung grundsätzlich positiv bewertet. So wird festgestellt, dass für diese Zielgruppe durch diese Form der Akzeleration kein Schaden entsteht. Vielmehr seien negative Auswirkungen für den sozial-emotionalen und intellektuellen Bereich eher durch ein Zurückhalten geeigneter Schüler zu befürchten.

Allerdings haben Studien gezeigt, dass erfolgreiches Überspringen mit bestimmten Voraussetzungen verknüpft ist:

- eine überdurchschnittliche intellektuelle Begabung der Schüler,
- eine hohe Lernmotivation,
- ein hohes und breit gefächertes Interesse am Lernen,
- überdurchschnittlich hohe Leistungen in der Schule,
- keine Anpassungsstörung der Schüler (es sei denn, diese wäre durch Unterforderung motiviert),
- eine positive und vorurteilsfreie Haltung der aufnehmenden Lehrkräfte gegenüber dem Überspringen,
- die Reife der Schüler hinsichtlich eigenständiger Lernprozesse, gute Beziehungsfähigkeit der Begabten zu Erwachsenen und älteren Kindern bzw. Jugendlichen und
- die Bereitschaft der Schüler zum Überspringen, ohne sich selbst zu viel Druck aufzubauen.

Im Hinblick auf das **Frühstudium** zeigen wissenschaftliche Studien positive Auswirkungen auf die schulischen Leistungen der Teilnehmer, obwohl mit dieser Förderung meist Unterrichtsversäumnis an der eigenen Schule verbunden ist. Die Gründe dafür liegen wohl in einer erhöhten Motivation und Leistungsbereitschaft sowie in einem Kompetenzerwerb (z. B. Selbstbewusstsein, Durchhaltefähigkeit, Gewöhnung an eine akademisch ausgerichtete Denkweise) begründet, der häufig den inhaltlich-fachlichen Kompetenzzuwachs ergänzt.

1.4 Separation (auch: Grouping)

Unter Separation versteht man nach PRECKEL (2009) unterschiedliche Maßnahmen, in denen besonders begabte Schüler außerhalb ihres regulären Klassenverbands oder in speziell für sie gebildeten Klassen bzw. Schulen unterrichtet werden. In Bayern wird für Gymnasiasten in jedem Regierungsbezirk eine Hochbegabtenklasse angeboten.